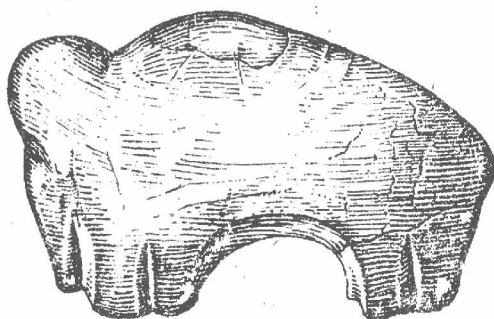


*Archeologický ústav Československé akademie věd
pobočka v Brně*

Přehled výzkumů

1956



Brno 1959

P ř e h l e d v ý z k u m ů 1956

Vydává: Archeologický ústav ČSAV, pobočka v Brně,
Stalinovy sady 19/23.

Odpovědný redaktor: dr Josef Poulík.

Výkonný redaktor: dr Bohuslav Klíma.

Redaktoři:

Překlady: prom.hist.R.Tichý a E.Tichá.

Kresby: Běla Ludikovská.

Na titulní stránce: Reliefní plastika mamuta z paleolitické
stanice v Pavlově, mamutovina.

Vydáno jako rukopis - 300 kusů - neprodejné.



č. inv. 1985/62

Jiří Říhový

In der dritten Ausgrabungssaison (1956) durchforschten wir auf dem Velatitzter - Podoler Brandgräberfelde, im nördlichen Teile der Gemeinde Klentnice bei Mikulov bei Mikulov, weitere 30 Gräber. Nach ihrer Herrichtung und Ausstattung können wir sie in drei grundlegende Gruppen einteilen:

1. Brandgräber frei in die Oberflächenschichte der schwarzen Humuserde oder in einer seichten Grube zwischen der Oberflächenschichte und Lehmunterlage beigelegt, wobei die verbrannten Knochen des Verstorbenen in einer a/ Urne sind der überwiegende Teil der Gräber/, b/ in Häufchen, die auf dem Boden der Grabgrube ausgeschüttet sind.

2. In den Boden einer schüsselartigen Grube wurde der untere Teil einer grösseren amphorartigen Urne eingetieft und kleinere Gefässe rings um ihren oberen Teil verstreut oder innen, auf einer Schichte verbrannter Knochen, beigelegt.

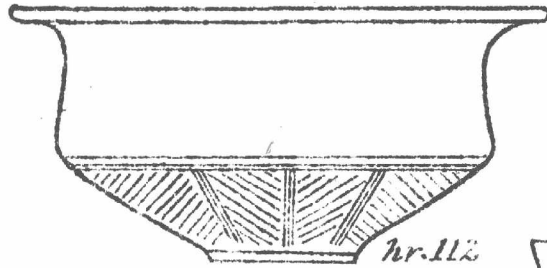
3. Die Grabgrube /nach den Punkten 1 oder 2 hergerichtet/, ist mit einem Kreise begrenzt, der aus grösseren Kalksteinen zusammengesetzt ist, /vorläufig nur in zwei Fällen/.

Die Anwesenheit von vereinzelt Scherben, verbranntem Holzes, Knöchelchen und Bruchstücken verbranntem Lehm in der Grabgrube, sowie Tierknochen in Gefässen oder am Boden der Grube, erwähnte ich schon früher / AR V 1953, 602 - 604; AR VIII 1956, 158 - 163; AR IX 1957, 457 - 462; PA XLVII 1956, 262 - 286/. Der überwiegende Teil der Brandgräber, repräsentiert, den vorübergehenden, zeitgemässen und kulturellen Horizont auf dem Scheidepunkte der jüngeren und späten Bronzezeit /nach der Reineckschen Chronologie über den Scheidepunkt von HA und HB, namentlich aber von dem älteren Teile HB/. Kulturell stellt er das Anfangsentwicklungsstadium der Podoler Kultur /im breiteren Sinne des Wortes/ vor, mit deutlichen, starken Beziehungen zur jüngsten Phase der Velatitzter Kultur. Die direkte genetische Beziehung zwischen jenen beiden Kulturen, welche schon bei einer eingehenderen Durchsicht des Fundmaterials dieses Gräberfeldes deutlich ersichtlich ist, versuche ich bei der Verarbeitung des gesamten Gräberfeldes zu beweisen.

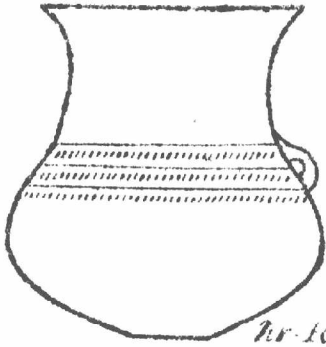
Neben den Velatitzter - Podoler Brandgräbern, fanden wir im Jahre 1956 auf dem Gräberfelde, gleich wie in den vorhergehenden Jahren, auch Gruben mit mährische bemalten Keramik, ein Skelettgrab der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur und einige Hallstatt - Brandgräber.

- - - -

Velaticko-podolské pohřebiště v Klentnici. Na žárovém pohřebišti v Klentnici se našlo v roce 1956 dalších 30 hrobů, patřících vesměs přechodnému časovému a kulturnímu velaticko-podolskému horizontu, datovanému do HA₂ a starší části HB. Kulturně reprezentuje počáteční stadium podolské kultury v širším slova smyslu. Našly se zde také jámy s moravskou malovanou keramikou.



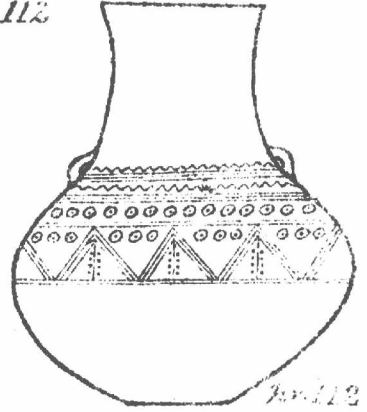
nr. 112



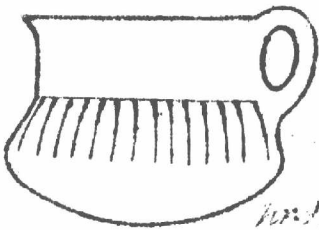
nr. 10



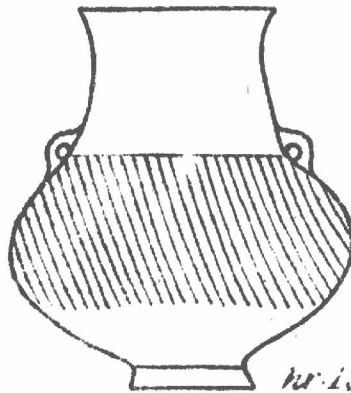
nr. 115



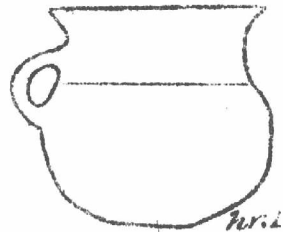
nr. 112



nr. 19



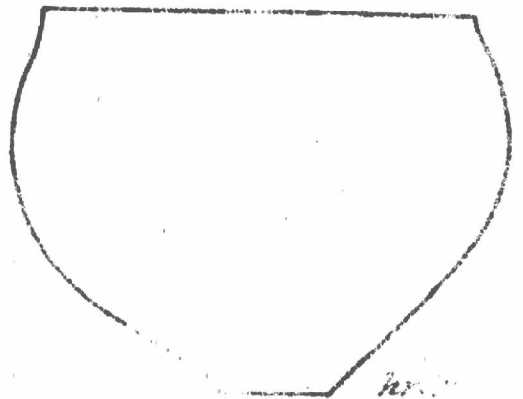
nr. 105 3



nr. 102



nr. 99



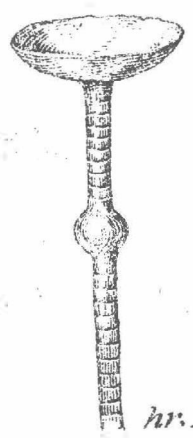
nr. 101

Klentnice, okr. Mikulov

Keramika z vel. - podolskéjch zárodkůn keramiky



hr.94



hr.104



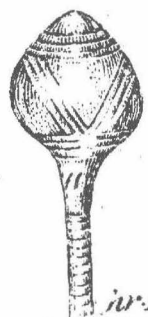
hr.80



hr.99



hr.105



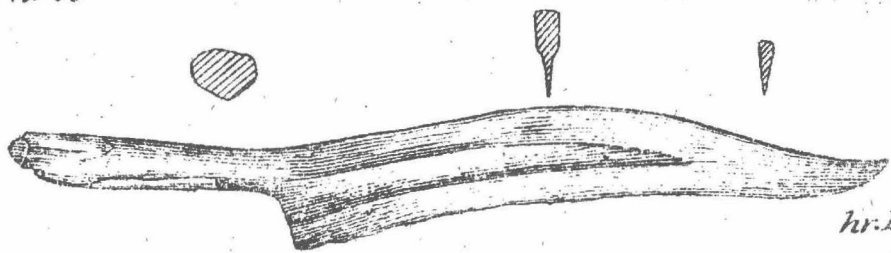
hr.109



hr.94



hr.89



hr.105

1:1

Klentnice, okr. Mikulov

Bronzové předměty z vel.-podolských žárových hroba